

Presseinformation

Weitere Todesfälle in den USA - Entwarnung für E-Zigaretten

Seit August 2019 häufen sich die Krankheitsfälle in den USA, welche mit E-Zigaretten in Verbindung gebracht werden. Inzwischen gibt es 26 Todesfälle zu beklagen ([Stand 10.10.2019 CDC USA](#)). Viele Menschen sind mit der Hilfe der E-Zigarette von Tabak-Zigaretten losgekommen oder konnten ihren Konsum zumindest deutlich reduzieren. Vollständige Stopp-Versuche waren bisher immer erfolglos. Viele Dampfer befinden sich jetzt in einer Zwickmühle: Weiter dampfen oder zurück zur Tabak-Zigarette?

Berlin, 17.10.2019. - „Auf keinen Fall zur Tabakzigarette!“ beteuert Dustin Dahlmann, Vorstandsvorsitzender vom Bündnis für tabakfreien Genuss – dem Verband der E-Zigaretten-Hersteller und-Händler. „Die E-Zigarette hat überhaupt nichts mit den Erkrankungen in den USA zu tun.“

In der Tat haben die Erkrankten in 76% Fällen angegeben, den Marihuana Wirkstoff THC elektronisch inhaliert zu haben ([Stand 10.10.2019 CDC USA](#)). Im US-Bundesstaat Utah haben 94% der Betroffenen den Konsum von THC-haltigen E-Joints zugegeben ([Report Utah Department of Health](#)). Auch die US-Gesundheitsbehörde CDC warnt vor einer Rückkehr zur Tabakzigarette: "Wenn Sie ein Erwachsener sind, der E-Zigaretten nutzt, kehren Sie nicht zu Tabakzigaretten zurück." [Stand 10.10.2019 CDC USA](#)

Dustin Dahlmann, BfTG:

„Die Verbraucher müssen wissen, dass E-Zigaretten weiterhin wesentlich weniger schädlich sind als Tabak-Zigaretten. Im Moment sehen wir den Trend, dass Dampfer wieder zu Rauchern werden. Sie haben Angst aufgrund der Vorfälle in den USA. Das darf nicht so weitergehen.

Wenn man sich die Fakten anschaut, dann wird klar, dass E-Zigaretten nichts mit den Erkrankungen zu tun haben können. E-Zigaretten werden seit 10 Jahren weltweit genutzt. Die Krankheitsfälle sind ausschließlich in den USA aufgetreten. Über 75% der Betroffenen haben zugegeben, THC-haltige Öle aus E-Joints verdampft zu haben. Die Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der EU-Kommission hat

Presseinformation

angegeben, dass es keinen einzigen Verdachtsfall in der EU gibt. (07.10.2019 Thea Emmerling - Head of Unit Cross-border health care and tobacco control auf der TackSHS Veranstaltung in Brüssel)“.

“So wie wir zwischen Joints und Zigaretten unterscheiden - können wir auch nicht E-Joints und E-Zigaretten in einen Topf werfen.“ so Dustin Dahlmann.

Auch anerkannte Institute und Behörden geben Entwarnung:

FDA 04.10.2019:

“Wenn Sie ein Erwachsener sind, der E-Zigaretten anstelle von Tabakzigaretten verwendet, kehren Sie nicht zum Rauchen von Zigaretten zurück.“

Link FDA:

<https://www.fda.gov/consumers/consumer-updates/vaping-illness-update-fda-warns-public-stop-using-tetrahydrocannabinol-thc-containing-vaping>

Deutsches Krebsforschungsinstitut, Ute Mons:

„Es wäre fatal, wenn Menschen wegen der Krankheitsfälle nicht von herkömmlichen auf E-Zigaretten umsteigen oder wenn Dampfer wieder zu Zigaretten zurückkehren.“

Frank Henkler-Stephani vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR):

"Dass die Probleme in den USA innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums aufgetreten und vor allem junge Menschen betroffen sein sollen, spricht dafür, dass es sich um ein akutes Problem in den USA handelt und nicht etwa um langfristige Auswirkungen von E-Zigaretten."

Prof. Dr. Heino Stöver, Suchtforscher an der Frankfurt University of Applied Sciences:

"Die Todesfälle in den USA sind bestürzend. Gleichwohl beobachten wir in der deutschen Öffentlichkeit eine sehr undifferenzierte Auseinandersetzung mit dem Phänomen. Denn Schuld tragen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen spezielle Substanzen, mit denen die THC-Öle der 'E-Joints' gestreckt wurden. Die herkömmliche E-Zigarette hat damit gar nichts zu tun. E-Zigaretten-Liquids unterliegen in Deutschland einer strengen

Presseinformation

Regulierung. Gefahr geht dagegen vor allem von Flüssigkeiten und Geräten aus, die auf dem Schwarzmarkt gehandelt werden."

Wie erkennt ein Verbraucher den Unterschied zwischen E-Zigaretten und E-Joints?

"Wenn Produkte mit einem Rausch-Versprechen zu Dumping-Preisen auf der Straße oder auf ominösen Websites angeboten werden, sollte jedem klar sein das es nicht mit rechten Dingen zugehen kann. Kein E-Zigaretten-Hersteller weltweit hat Produkte mit berauschender Wirkung im Angebot." so Dahlmann.

Über das BfTG

Das Bündnis für tabakfreien Genuss ist der einzige E-Zigaretten-Verband ohne Mitglieder aus der Tabakindustrie. Es vertritt seit 2015 kleine und mittelständische Unternehmen und repräsentiert rund drei Viertel des Marktes. Dabei setzt es sich für einen sachlichen Dialog zu notwendigen Regulierungen, sowie dem gesundheits- und wirtschaftspolitischen Potenzial der E-Zigarette ein. Mehr unter www.bftg.org.

Über Dustin Dahlmann

Dustin Dahlmann ist Vorstandsvorsitzender des BfTG und Geschäftsführer der InnoCigs GmbH & Co. KG. InnoCigs gilt als größter Großhändler auf dem deutschen Markt. Des weiteren produziert InnoCigs eigene E-Zigaretten und Liquids und betreibt eigene Fachgeschäfte.